

Monte Carlo. Ein jugendlicher Traum. Volksstück von Kurt Franz.

Millionär sein, keine Sorgen haben, Casinos, *rien ne va plus* und alles glitzert Ausgehend von 2 Euro, 50 Cent und einem Hunderter spinnen Karli und Hannerl den Traum vom großen Geld. Unsicherheiten führen zu gegenseitigen Entwertungen, der Gedanke an die Millionen entwickelt sich zu einem Machtkampf, der die ersten Liebesversuche scheitern lässt.

Zehn Jahre später treffen sich die beiden in einer Karaoke- Bar wieder. Karli Finanzberater im Aussendienst. Hannerl Kellnerin, vorübergehend. Ein Abend der Erinnerung, voll Nostalgie und einem nie gelebten Traum.

Rien ne va plus. Nichts geht mehr.

Die Arbeit in unserer Version bezieht sich auf die entfremdende Kräfte des Geldes. Wie findet in dieser alltäglichen, universellen Situation Verlust von Würde statt, wie treibt die Sucht nach „mehr“ Figuren zu gnadenlosen Spielen miteinander, obwohl sie doch zum „Schmusen“ an den Schauplatz gekommen sind.

Kapitalistische Mechanismen wie subtile Erniedrigung, Depression durch Frustration, scheinbarer Wettbewerb bei radikalem Ausnutzen legen sich wie ein schwarzer Vogel auf die noch nicht bestehende Liebesbeziehung der beiden Protagonisten.

Der szenische Arbeit geht einerseits genau mit der Vorlage des Autors um, erweitert aber die Vorlage über Improvisation um den persönlichen Erfahrungsbereich der Darsteller.

Geeignet für ein Publikum ab 13 Jahren, überall spielbar. Premiere im Januar in Graz.

Karl Philipp Hütter
Hannerl Rosie Degen

Regie Eduard Hauswirth
Raum Sabine Priglinger
Produktion Hans Noack

Das Team

Rosa Maria Degen, 24. Geboren in Graz, aufgewachsen in Ungerdorf bei Gleisdorf. Studium der Anglistik und Germanistik an der Karl-Franzens Universität Graz. Mitglied der Theatergruppe *Rabtaldirndl*, Theaterpädagogin und Kursleiterin im TaO! und der Theaterfabrik Weiz.

Theater zum
Gebrauch ©

Elisabethnergasse
27a
8020 Graz
gebrauch@inode.at

Philipp Hütter geboren in Graz, 24 Jahre alt, frischgebackener Student der Theater- Film- und Medienwissenschaft in Wien.

Seit 1999 in der freien Theaterszene Graz unterwegs, im Sommer 2006 Mitglied geworden im Theaterzentrum Deutschlandsberg.

Erste Theaterschritte mit Improvisationstheater, mittlerweile bei Stücken angelangt. Betätigungsfelder sind Statisterie und Schauspiel in den Bereichen Film und Theater.

Eduard Hauswirth

Regisseur im Theater im Bahnhof, Graz, zahlreiche Arbeiten für freie Theater. 15 Jahre lang Berater für außerberufliches Theater in der Steiermark, Seit Juni 2006 künstlerische Leitung des TiB.

Kurt Franz

Steirischer Autor aus Eibiswald, schrieb u.a. bisher über 20 Theaterstücke und ist weiterhin eifrig dabei bei der Erarbeitung von Texten. Kürzlich hat er mit seinem Sohn Georg (Satiriker) einen eigenen Theaterverlag und die Theaterseite www.theaterblick.com ins Leben gerufen.